

Sächsische Spielbanken-GmbH & Co. KG**Leipzig****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022****Bilanz zum 31. Dezember 2022****Aktiva**

	31.12.2022	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	124.451,99	127.900,51
2. Geleistete Anzahlungen	436.863,04	149.803,00
	561.315,03	277.703,51
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	279.086,02	351.296,59
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.131.689,01	2.081.000,30
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.118,60	64.108,49
	2.419.893,63	2.496.405,38
	2.981.208,66	2.774.108,89
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	26.066,76	33.208,97
2. Waren	1.756,61	5.308,78
	27.823,37	38.517,75
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus dem Spielgeschäft	102.877,66	167.251,71
2. Sonstige Vermögensgegenstände	213,91	155.925,49
	103.091,57	323.177,20



	31.12.2022	Vorjahr
	EUR	EUR
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	22.807.055,41	16.227.447,21
	22.937.970,35	16.589.142,16
C. Rechnungsabgrenzungsposten	31.686,60	13.915,90
	25.950.865,61	19.377.166,95

Passiva

	31.12.2022	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteil des Kommanditisten	2.556.459,41	2.556.459,41
II. Rücklagen	11.308.286,73	9.022.583,76
III. Gewinnvortrag	4.205.559,09	4.205.559,09
IV. Jahresüberschuss	6.160.606,48	2.285.702,97
	24.230.911,71	18.070.305,23
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	744.657,52	410.648,66
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	111.438,58	725.598,94
2. Verbindlichkeiten aus dem Spielgeschäft	93.955,46	105.695,93
3. Sonstige Verbindlichkeiten	769.902,34	64.918,19
davon aus Steuern: EUR 669.301,66 (Vorjahr: EUR 6.152,71)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 7.548,53 (Vorjahr: EUR 1.803,86)		
	975.296,38	896.213,06
	25.950.865,61	19.377.166,95

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	13.307.405,77	5.104.931,29
2. Sonstige betriebliche Erträge	152.789,97	1.743.666,71



	2022	Vorjahr
	EUR	EUR
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	68.479,26	132.508,68
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.861.018,98	897.407,89
b) Soziale Abgaben	361.622,85	193.254,02
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	719.808,19	766.953,98
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.244.629,51	2.522.125,47
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	96,48	1.975,43
davon aus Abzinsung: EUR 96,48 (Vorjahr: EUR 384,19)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	43.737,95	52.620,42
davon aus Aufzinsung: EUR 870,17 (Vorjahr: EUR 3.012,55)		
9. Ergebnis nach Steuern	6.160.995,48	2.285.702,97
10. Sonstige Steuern	389,00	0,00
11. Jahresüberschuss	6.160.606,48	2.285.702,97

Leipzig, Amtsgericht Leipzig, HRA 11988

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Sächsischen Spielbanken-GmbH & Co. KG umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022. Er wurde nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Personenhandelsgesellschaft auf. Nach den Vorschriften des Gesellschaftsvertrages ist der Jahresabschluss nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufzustellen.

Den Besonderheiten des Spiegelgeschäftes wurde bei der Bezeichnung einzelner Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 6 HGB Rechnung getragen.

B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden unter der Voraussetzung der Unternehmensfortführung angewandt.

1. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige monatsbezogene lineare Abschreibungen, angesetzt. Der Abschreibungszeitraum beträgt drei bis sieben Jahre, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen nach den steuerlichen Abschreibungsregeln bzw. der betriebsbedingten Nutzungsdauer, angesetzt. Für Bauten auf fremden Grundstücken beträgt die Abschreibungsdauer sieben bis 20 Jahre und für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis 23 Jahre.



Für die geringwertigen Wirtschaftsgüter wurde ab dem Geschäftsjahr 2008 bis zum Geschäftsjahr 2019 vereinfachend gemäß § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet und linear mit 20 % pro Kalenderjahr aufwandswirksam erfasst.

Ab dem Geschäftsjahr 2020 werden geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von 800,00 EUR gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

2. Umlaufvermögen

Die Vorräte werden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen aus dem Spielgeschäft und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen ausreichend berücksichtigt.

Liquide Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

3. Eigenkapital

Der Kapitalanteil des Kommanditisten ist zum Nennwert angesetzt.

4. Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden auf der Grundlage des § 253 HGB ermittelt. Anzusetzen ist hierbei der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendige Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 HGB.

Allen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden künftige Preis-, Gehalts- und Kostenänderungen eingerechnet und mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

C. Erläuterungen zum Jahresabschluss

I. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die einzelnen Anlagepositionen sind im Anlagenspiegel in der Anlage zum Anhang dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus dem Spielgeschäft betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen Forderungen gegen das Finanzamt in Höhe von insgesamt 103 TEUR.

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

3. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Vom Bestand der Guthaben bei Kreditinstituten (22.807 TEUR) sind 5.000 TEUR als Sicherheit für eine seitens eines Kreditinstituts ausgereichte Bürgschaft verpfändet. Diese Bürgschaft dient der Sicherstellung aller Auszahlungsansprüche der Spieler und zur Sicherung von staatlichen Zahlungsansprüchen nach § 4c Abs. 3 GlüStV 2021 gegen die SSG.

4. Eigenkapital

Die im Handelsregister eingetragene Haftsumme beläuft sich auf 5.000.000,00 DM (2.556.459,41 EUR).

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 26. September 2022 wurde der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von 2.285.702,97 EUR den Rücklagen zugeführt. Der verbleibende Betrag von 4.205.559,09 EUR wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Entwicklung des Bilanzgewinns stellt sich wie folgt dar:

	EUR
Stand zum 1. Januar 2022	6.491.262,06

	EUR
Zuführung Rücklagen	-2.285.702,97
Jahresüberschuss	6.160.606,48
Stand zum 31. Dezember 2022	10.366.165,57

5. Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind laufende Personalverpflichtungen in Höhe von 372 TEUR, Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von 83 TEUR, Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus Mietverträgen in Höhe von 89 TEUR sowie Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von 159 TEUR enthalten.

Die in den Rückstellungen für lfd. Personalverpflichtungen enthaltenen Jubiläumsrückstellungen in Höhe von 54 TEUR wurden auf der Basis der vertraglich zugesagten - noch erreichbaren - Jubiläumsgelde je Arbeitnehmer abgezinst auf den Bilanzstichtag angesetzt.

Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen wurden unter Berücksichtigung von Kostensteigerungen und Abzinsungen angesammelt. Die erwarteten Kostensteigerungen von 2 % p.a. wurden für alle zukünftigen Jahre geschätzt.

6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus dem Spielgeschäft in Höhe von 94 TEUR betreffen im Wesentlichen die zum Bilanzstichtag bestehende Verbindlichkeit aus Jackpotbeständen der einzelnen Spielbanken in Höhe von 83 TEUR.

II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen insgesamt den Betrieb von Spielbanken und entfallen im Einzelnen auf den Bruttospielertrag, die Zuwendungen (Tronc), die sonstigen Umsatzerlöse (Einnahmen aus Indoor-Geldautomaten sowie Mieten und Pachten), abzüglich Umsatzschmälerungen durch direkt mit dem Umsatz verbundene Steuern u.ä. Im Geschäftsjahr 2022 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 13.307 TEUR vereinnahmt. Sämtliche Umsätze wurden im Inland erzielt.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung des bereinigten Bruttospielertrages auf die Umsatzerlöse in TEUR dar:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Bereinigter Bruttospielertrag	18.366	6.844
Zuwendungen (Tronc)	367	135
Sonstige Umsatzerlöse	74	29
Umsatzschmälerungen (insb. Spielbankabgabe)	-5.500	-1.903
Umsatzerlöse	13.307	5.105

2. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten mit 49 TEUR periodenfremde Aufwendungen.

III. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen von insgesamt 7.095 TEUR beruhen hauptsächlich auf Mietverträgen inkl. Nebenkosten in Höhe von 3.323 TEUR, dem Bestellobligo in Höhe von 2.296 TEUR und auf dem Dienstleistungsvertrag mit der Sächsischen Lotto GmbH in Höhe von 910 TEUR.

Die finanziellen Verpflichtungen aus diesen Verträgen belaufen sich

- für das Folgejahr auf 2.841 TEUR



- länger als Folgejahr bis fünf Jahre auf 4.031 TEUR
- für spätere Geschäftsjahre auf 223 TEUR.

Die Bewertung unbefristeter finanzieller Verpflichtungen erfolgt für die Laufzeit bis zur frühestmöglichen Kündigung.

2. Abschlussprüferhonorare

Das von unserem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 berechnete Gesamthonorar beträgt 14 TEUR und entfällt vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen.

3. Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt des Geschäftsjahres 36 Angestellte (Vorjahr: 31 Angestellte).

4. Kommanditist

Kommanditist der Sächsischen Spielbanken-GmbH & Co. KG, Leipzig, ist der Freistaat Sachsen, der über die gesellschaftsvertragliche Regelung mit 100 % am Vermögen und Ergebnis der Gesellschaft beteiligt ist.

5. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird durch die Komplementärin, die Sächsische Spielbankenbeteiligungs-GmbH, Leipzig, ausgeübt. Diese wurde im Geschäftsjahr durch Herrn Frank Schwarz, Dresden, Informatiker und Betriebswissenschaftler, vertreten.

Des Weiteren ist Herr Benjamin Bode, Leipzig, durch Einzelprokura vertretungsberechtigt.

Die Geschäftsführung hat im Geschäftsjahr 2022 keine Bezüge von der SSG erhalten.

Das gezeichnete Kapital der Komplementärin beträgt 50.000,00 DM (25.564,59 EUR).

6. Aufsichtsrat

Vorsitzender

- Herr Prof. Dr. Wolfgang Voß (bis 31. Dezember 2022), Minister a.D., Moritzburg
- Herr Hansjörg König (ab 1. Januar 2023), Geschäftsführer der Stiftung zur Förderung der Hochschulmedizin, Dresden

Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates

- Herr Jürgen Stenwedel (bis 29. Juni 2022 (verstorben)), Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Hamburg
- Frau Jutta Hartung (Stellvertreterin ab 16. August 2022), Juristin im Ruhestand, Seevetal

Weitere Mitglieder

- Frau Ministerialdirigentin Barbara Meyer (bis 14. Juli 2022), Abteilungsleiterin im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Dresden
- Frau Kerstin Schultheiß, Geschäftsführerin der Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH und der Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH, Leipzig
- Herr Prof. Jens-Ole Schröder (ab 19. Oktober 2022), Juristischer Direktor des Mitteldeutscher Rundfunk (MDR), Leipzig

Im Geschäftsjahr 2022 belief sich die Vergütung des Aufsichtsrates auf 4 TEUR.

7. Nachtragsbericht

Die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und die damit einhergehende Energiekrise bestehen weiterhin. Wir verweisen auf die jeweiligen ergänzenden Ausführungen im Lagebericht (Ziffer 3. Voraussichtliche Entwicklung sowie Chancen und Risiken).

Darüber hinaus traten nach dem Bilanzstichtag keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung auf, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft relevant sind.



8. Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, aus dem Jahresüberschuss 2022 in Höhe von 6.160.606,48 EUR einen Anteil in Höhe von 2.500.000,00 EUR auszuschütten und den verbleibenden Anteil in Höhe von 3.660.606,48 EUR sowie den Gewinnvortrag aus dem Jahresüberschuss 2021 in Höhe von 4.205.559,09 EUR in die Rücklagen einzustellen.

Leipzig, den 17. Mai 2023

Sächsische Spielbanken-GmbH & Co. KG
Sächsische Spielbankenbeteiligungs-GmbH, Leipzig
vertreten durch den Geschäftsführer
Frank Schwarz

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31.12.2022 EUR
	Stand am 01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.467.598,15	26.973,26	2.500,00	8.100,00	1.500.171,41
2. Geleistete Anzahlungen	149.803,00	295.160,04	0,00	-8.100,00	436.863,04
	1.617.401,15	322.133,30	2.500,00	0,00	1.937.034,45
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	1.147.645,72	0,00	0,00	0,00	1.147.645,72
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.509.735,28	602.108,52	656.168,78	64.108,49	8.519.783,51
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	64.108,49	9.118,60	0,00	-64.108,49	9.118,60
	9.721.489,49	611.227,12	656.168,78	0,00	9.676.547,83
	11.338.890,64	933.360,42	658.668,78	0,00	11.613.582,28



	Stand am 01.01.2022	kumulierte Abschreibungen		Stand am 31.12.2022
	EUR	Zugänge	Abgänge	
		EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.339.697,64	38.521,78	2.500,00	1.375.719,42
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.339.697,64	38.521,78	2.500,00	1.375.719,42
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	796.349,13	72.210,57	0,00	868.559,70
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.428.734,98	609.075,84	649.716,32	6.388.094,50
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	7.225.084,11	681.286,41	649.716,32	7.256.654,20
	8.564.781,75	719.808,19	652.216,32	8.632.373,62
Buchwerte				
Stand am 31.12.2022				
				Stand am 31.12.2021
				EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		124.451,99		127.900,51
2. Geleistete Anzahlungen		436.863,04		149.803,00
		561.315,03		277.703,51
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken		279.086,02		351.296,59
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.131.689,01		2.081.000,30
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		9.118,60		64.108,49
		2.419.893,63		2.496.405,38
		2.981.208,66		2.774.108,89

7 Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 der Sächsische Spielbanken-GmbH & Co. KG, Leipzig, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer - IDW PS 450 n.F. (10.2021)).



Zu dem von uns erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk verweisen wir auf Abschnitt 0 „Wiedergabe des Bestätigungsvermerks“.

Leipzig, den 17. Mai 2023

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Oliver Schrader, Wirtschaftsprüfer

Thomas Drüppel, Wirtschaftsprüfer

Für Veröffentlichungen oder die Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts unter Hinweis auf unsere Prüfung sowie für den Fall der Weitergabe unseres Prüfungsberichts und/oder des Bestätigungsvermerks bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme; wir weisen hierzu ausdrücklich auf Nr. 6 der als Anlage beigefügten IDW-AAB hin.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Sächsische Spielbanken-GmbH & Co. KG (im Folgenden auch SSG genannt) bietet in ihren SPIELBANKEN in Leipzig, Dresden und Chemnitz das elektronische Spiel (Automatenspiel) an.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Bundesrepublik Deutschland stieg nach Angaben des Statistischen Bundesamtes preisbereinigt und kalenderbereinigt gegenüber dem Vorjahr um 1,8 %. Im Freistaat Sachsen stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 2,6 %.

Das Spielangebot wurde auch im Geschäftsjahr 2022 durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Bis 14. Januar 2022 wurde - aufgrund der Sächsischen Corona-Schutzverordnung - kein Spielangebot in den Sächsischen Spielbanken offeriert. Ab dem 15. Januar 2022 konnte der Spielbetrieb mit einem eingeschränkten Spielangebot von ca. 50 % der Automaten - unter Beachtung des Hygienekonzeptes - wieder aufgenommen werden. Seit dem 3. April 2022 bieten die sächsischen Spielbanken ihr Spielangebot wieder ohne Einschränkungen an. Im Vorjahresvergleichszeitraum waren alle drei Spielbanken vom 2. November 2020 bis 13. Juni 2021 sowie ab 22. November 2021 bis 14. Januar 2022 geschlossen. Vom 14. Juni 2021 bis 21. November 2021 wurde den Besuchern der sächsischen Spielbanken ein eingeschränktes Spielangebot (ca. 50 % der Automaten) unter Beachtung des Hygienekonzeptes unterbreitet.

Für das Geschäftsjahr 2022 lässt sich insgesamt ein den Erwartungen entsprechender Geschäftsverlauf feststellen.

Die SSG sah sich den Merkur Spielbanken in Leuna-Günthersdorf und Halle (westlich von Leipzig/Bundesland Sachsen-Anhalt) und den gewerblichen Anbietern in deutschen Spielhallen und dem Online-Angebot gegenüber.

2. Lage des Unternehmens

a) Vermögenslage

Das Gesamtvermögen stieg gegenüber dem Vorjahr um 6.574 TEUR.

Der Anteil des mittel- und langfristigen Vermögens am Gesamtvermögen hat sich um 207 TEUR erhöht.

Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden insgesamt in Höhe von 933 TEUR getätigt. Diese wurden durch Eigenkapital finanziert.

Der Anteil des kurzfristig gebundenen Vermögens erhöhte sich um 6.349 TEUR. Die Erhöhung basiert hauptsächlich auf der Zunahme der liquiden Mittel um 6.580 TEUR, der eine Reduzierung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 220 TEUR gegenübersteht.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 18 TEUR.

Das Eigenkapital der Gesellschaft stieg um 6.161 TEUR. Die Erhöhung resultiert aus dem Jahresüberschuss 2022 (6.161 TEUR).

Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt damit zum Abschlussstichtag 93,4 % (Vorjahr: 93,3 %) des Gesamtkapitals.

b) Finanzlage

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

in TEUR	2022	2021
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	7.483	3.913
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-903	-461
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	-2.500
Veränderung des Finanzmittelfonds	6.580	952
Finanzmittelbestand am 01.01.	16.227	15.275
Finanzmittelbestand am 31.12.	22.807	16.227

Aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 7.483 TEUR (Vorjahr: 3.913 TEUR) konnte der Finanzierungsbedarf für Investitionen in das Anlagevermögen (903 TEUR) vollständig gedeckt werden. Im Vorjahresvergleich erhöhte sich der Finanzmittelfonds um 6.580 TEUR auf 22.807 TEUR.

Vom Finanzmittelbestand sind 5.000 TEUR als Sicherheit für eine seitens eines Kreditinstituts ausgereichte Bürgschaft verpfändet. Diese Bürgschaft dient der Sicherstellung aller Auszahlungsansprüche der Spieler und zur Sicherung von staatlichen Zahlungsansprüchen nach § 4c Abs. 3 GlüStV 2021 gegen die SSG.

c) Ertragslage

Der von der Sächsischen Spielbanken-GmbH & Co. KG im Geschäftsjahr 2022 insgesamt erzielte und um die abzuführende gesetzliche Umsatzsteuer geschmälerter Bruttospielertrag inkl. Veränderungen der Jackpots am Bilanzstichtag beläuft sich auf 18.366 TEUR, was gegenüber dem Vorjahr (6.844 TEUR) eine Erhöhung um 11.522 TEUR bedeutet.

Die durch die sächsischen Spielbanken im Jahr 2022 gezahlte Spielbankabgabe (nach Umsatzsteuerkorrektur) in Höhe von 5.500 TEUR hat sich im Vergleich zum Vorjahr (1.903 TEUR) um 3.597 TEUR erhöht.

Der Personalaufwand stieg um 1.132 TEUR, maßgeblich getrieben durch Wegfall der Kurzarbeiterregelung aufgrund der Corona-Situation, Tarifsteigerungen und durch den Aufbau von Personalkapazitäten im Bereich des virtuellen Automatenspiels (DIE SPIELBANK).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 1.723 TEUR auf 4.245 TEUR. Maßgeblich für die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr (Corona-Situation) waren höhere Aufwendungen für den terrestrischen Spielbetrieb sowie gestiegene Aufwendungen aus dem Dienstleistungsvertrag mit der Sächsischen-Lotto GmbH.

Die Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 6.161 TEUR (Vorjahr: 2.286 TEUR) aus. Die Verbesserung des Jahresüberschusses im Vergleich zum Vorjahr ist auf den Wegfall der Corona-Beschränkungen und der damit verbundenen gestiegenen Umsatzerlöse (13.307 TEUR, Vorjahr: 5.105 TEUR) zurückzuführen.

3. Voraussichtliche Entwicklung sowie Chancen und Risiken

Der Wirtschaftsplan 2023 wurde durch den Gesellschafterbeschluss vom 16. Dezember 2022 vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen genehmigt.

Mit Staatsvertrag vom 26. März/18. April 2019 wurde die Änderung des Staatsvertrages zum Glücksspielwesen durch die Ministerpräsidenten der Bundesländer unterzeichnet und im Nachgang durch die Länderparlamente bestätigt.

Er trat zum 1. Januar 2020 in Kraft. Im Vertrag wurde die Experimentierklausel für Sportwetten bis zum 30. Juni 2021 verlängert (Ende des geltenden Glücksspielstaatsvertrages), die Kontingentierung der Sportwetten-Konzessionen wurde aufgehoben.

Im Oktober 2020 wurde der Glücksspielstaatsvertrag 2021 (Staatsvertrag zur Neuregulierung des Glücksspielwesens in Deutschland) durch die Ministerpräsidenten der Länder unterzeichnet. Nach Bestätigung durch die Länderparlamente zum 1. Juli 2021 ist er in Kraft getreten und wird bis Ende 2028 gelten.

Er sieht u.a. die Legalisierung von Glücksspiel im Internet und die Schaffung einer zentralen Glücksspielbehörde vor.

Die SSG bietet seit dem 17. Januar 2023 als erster staatlicher Anbieter ein eigenes Angebot für das virtuelle Automatenspiel in Deutschland an.

Durch die Umsetzung des Hygienekonzepts der SSG wird für das Geschäftsjahr 2023 und mittelfristig mit keinen weiteren Einschränkungen des Spielbetriebs durch Auswirkungen der Corona-Pandemie gerechnet.

Der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft in 2023 und mittelfristig wird durch die aktuelle wirtschaftliche Lage, das Gesetz zur Ausführung des Glücksspielstaatsvertrages 2021 im Freistaat Sachsen (gültig ab 31. März 2023) und das Gesetz über Spielbanken- und Online-Casinospiele im Freistaat Sachsen (gültig ab 31. März 2023) entscheidend beeinflusst.

Weitere wichtige Einflussfaktoren auf die künftige Entwicklung sind:



- die Konkurrenzsituation durch die Merkur Spielbank Leuna-Günthersdorf, der Betrieb der Merkur Spielbank Halle sowie die 6. und 7. Verordnung zur Änderung der Spielverordnung und
- das Agieren von illegalen Glücksspielanbietern im Internet.

In Anbetracht der aufgezeigten Entwicklungen und den Aufwendungen für die Implementierung der Online-Casino-Plattform wird für das Geschäftsjahr 2023 derzeit von einem Jahresverlust in Höhe von 849 TEUR ausgegangen. Für die Geschäftsjahre 2024 bis 2027 sieht die Mittelfristplanung im Wirtschaftsplan 2023 positive Jahresergebnisse vor.

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen beglichen.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Sächsischen Spielbanken-GmbH & Co. KG ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeder Art.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Die Liquiditätslage der Sächsischen Spielbanken-GmbH & Co. KG ist gut, Engpässe sind nicht zu erwarten.

Die Sächsische Spielbanken-GmbH & Co. KG verfügt über ein Risikomanagementsystem, das alle Risiken, die die Ziele und Strategien des Unternehmens gefährden könnten, laufend überwacht, bewertet und Gegensteuerungen ermöglicht.

Auf Basis des Risikohandbuchs der SSG „Betrugshandlung von Mitarbeitern, Kunden und Dritten“ werden monatlich pro Standort folgende kontinuierliche Prüfungsmaßnahmen vorgenommen:

- Prüfung vom System gemeldeter Audits
- Prüfung von Zählerdifferenzen
- Prüfung von Zählerkorrekturen
- Prüfung von Änderungen der Automatenkonfiguration im System
- Prüfung von Änderungen der Konfiguration der Jackpotanlagen im System
- Prüfung von Kassentransaktionen über die Konten "Sonstiges", "Testspiel", "Kulanzzahlung" und "Manuelles Handpay"
- Prüfung von Manko und Überschuss bei Kassenabschluss (Meldung und Buchung)
- Prüfung auf Abweichung der Kassenbestände zwischen Abschluss und Eröffnung zweier Schichten
- Videoeinsicht bei Großgewinnen (ab 10.000,- EUR)
- ggf. Fallprüfung bei Unstimmigkeiten oder Verdachtsfällen

Dokumentiert wird das Ganze im Revisionshandbuch und den Revisionsberichten, welche der Geschäftsführung kontinuierlich zur Verfügung gestellt werden.

Je nach Risiko erfolgt eine routinemäßige Meldung an den Aufsichtsrat, zunächst vierteljährlich, in besonderen Fällen ad hoc.

Der Fortbestand der Sächsischen Spielbanken-GmbH & Co. KG ist zurzeit weder unter Substanz- noch unter Liquiditätsaspekten gefährdet.

Leipzig, den 17. Mai 2023

Sächsische Spielbanken-GmbH & Co. KG
Sächsische Spielbankenbeteiligungs-GmbH, Leipzig

vertreten durch den Geschäftsführer

Frank Schwarz

3 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der Sächsische Spielbanken-GmbH & Co. KG, Leipzig, in der Fassung der Anlage 1 den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:



„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Sächsische Spielbanken-GmbH & Co. KG, Leipzig

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Sächsische Spielbanken-GmbH & Co. KG, Leipzig, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Sächsische Spielbanken-GmbH & Co. KG, Leipzig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 17. Mai 2023

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Thomas Drüppel, Wirtschaftsprüfer

gez. Oliver Schrader, Wirtschaftsprüfer"

4 Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Prüfungsgegenstand

Gegenstand unserer Abschlussprüfung waren

- die Buchführung
- der Jahresabschluss (bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang)
- der Lagebericht

der Gesellschaft.